Faust nach dem Esel von Jörg; der Fürst aber lacht, daß ihm die Tränen aus den Augen laufen.

„Nein, das ist doch selbst dem Münchhausen nicht passiert", sagt er, „daß ihm die Hähne schon in den Weidsack gepackt zufallen! So entgegenkommend sind sie wohl nur in hiesiger Gegend!"

Item, der Fürst hat den Auerhahn doch mitgenommen, und der Jörg hat seinen Schnaps samt dem Taler gekriegt, nachdem er vom Baum gekraxelt war; um die Titulaturen, die ihm Herr Hans dreingegeben hat, weil er seine Sache so pfiffig machte, hat er sich des weiteren nicht gekümmert. Aber leid war's ihm doch, daß das Stückchen mißlungen ist. „Der Dunnders-Rucksack", meinte er, — „'s ist zwar der Ihrige, Herr Hans —; es wäre so glatt gelaufen, aber wer denkt auch an alles?"

Der Fürst hat's nachher der Fürstin erzählt, im Vertrauen; und die neckt ihn bis auf den heutigen Tag damit, wenn er wieder Auerhahnen schießen geht.

---

51. Die Einladung zum Stiergefecht.

Man könnte das folgende Geschichtchen auch betiteln: „Bestrafte Eitelkeit"; und weil es zugleich eine gesunde Lehre enthält, soll es erzählt werden.

Da war im Deutschen Reiche irgendwo ein reicher Kommerzienrat; der hatte verschiedene Verbindungen mit Spanien; er machte in spanischen Weinen und sonstigen Erzeugnissen des Landes, wo die Kastanien blühen, stund mit dem spanischen Konsul auf bestem Fuße, hatte in Madrid, wohin er alljährlich einmal reiste, in den hohen und höchsten Beamten- und Hofkreisen Verbindungen und „Brüder"; und so geschah es, daß er bald einige ehrenvolle spanische Titel und sogar einen Orden und dann noch einen erhielt. Das machte den dicken Herrn Kom-